

GRÜN für Horn-Lehe



www.gruene.de/bremen

Bilanz

Die Grünen in Horn-Lehe schauen kritisch, aber auch selbstbewusst auf die letzten vier Jahre Beiratsarbeit zurück:

- Die *Linie 4* wurde als wichtigstes stadtteilbezogenes Verkehrsprojekt bis Borgfeld vollendet.
- Wir haben beharrlich einen wirksamen *Schutz gegen den Autobahnlärm* gefordert; im Frühjahr wird endlich mit dem Bau des Lärmschutzwalls an der Riemstraße begonnen.
- Der *»Garten der Menschenrechte im Rhododendron-Park«* ist von uns als herausragendes Kulturprojekt in Horn angeschoben und begleitet worden.
- Die Bebauung des *Naturschutzgebietes Hollerland* und anderer Naturflächen haben wir immer wieder konsequent zurückgewiesen. Zusammen mit den Bremer Naturschutzverbänden haben wir erreicht, dass die EU-Kommission in Brüssel inzwischen sehr genau auf die naturfeindliche Politik der Bremer Landesregierung schaut.

Nicht ohne Stolz blicken wir Grünen in Horn-Lehe auf eine konstruktive Arbeit zurück: Wir haben unseren Teil dazu beigetragen, dass im Beirat sachbezogen und engagiert diskutiert wurde und dass wichtige parteiübergreifende Beschlüsse gegen stadtteilfeindliche Pläne des Senats gefasst worden sind.

Auch für die nächsten vier Jahre werden wir mit wachen Augen an unserer konstruktiven Beiratspolitik festhalten, damit Horn-Lehe als Stadtteil mit hohem Wohn- und Freizeitwert erhalten bleibt und fortentwickelt wird.

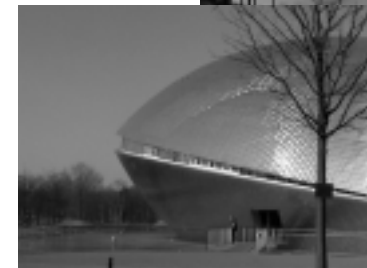
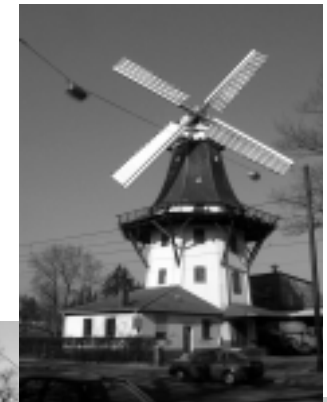
Bremen braucht eine neue Koalition!

www.gruene.de/bremen



Unsere KandidatInnen für den Beirat Horn-Lehe:

1. Dieter Mazur, 53, Lehrer
2. Michael Koppel, 53, Berufsschullehrer
3. Karin Garde, 61, Redakteurin
4. Astrid Blindow, 35, Dipl.-Ing. Architektur
5. Pierre Barth, 23, Auszubildender
6. Dr. Dietmar Borowski, 60, Arzt



GRÜN für Horn-Lehe

Für ein wohnliches Bremen

Wohnen und Arbeiten in Horn-Lehe!

Der Erhalt und die Steigerung der Wohn- und Lebensqualität in unserem Stadtteil wird die vorrangige Leitlinie unserer Beiratspolitik sein.

Hierzu gehören vor allem:

- Aufwertung Horn-Lehes durch ein neu gestaltetes Telekom-Gelände
- Moderne und attraktive Arbeitsplätze in Horn-Lehe
- Ausbau der Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche
- Weniger Belästigung durch Verkehrslärm
- Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs
- Vermeidung von Durchgangsverkehr in Wohngebieten
- Erhalt und Nutzung unserer Grünflächen für die Naherholung

Hollerland/Technologiepark

Wir werden uns dafür einsetzen, dass der Technologiepark in seinen bestehenden Grenzen entwickelt und die vorhandene Fläche intensiver genutzt wird. Allen Plänen zu einer Erweiterung des Technologieparks in das Hollerland oder in die Uni-Wildnis werden wir uns mit allen Kräften entgegenstellen.

Was wird mit dem Telekom-Gelände?

Das Telekom-Gelände liegt zur Zeit brach, wird aber nach einer Sanierung für neue Aufgaben zur Verfügung stehen. Dieses ist eine große städtebauliche Chance für Horn-Lehe. Wir können uns vorstellen, auf dieser Fläche Wohnungen, moderne Arbeitsplätze und Kommunikation zu mischen: Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, z. B. ein Spaßbad, einen Wochenmarkt, Gastronomie und Kultur rund um die Horner Mühle.

Verkehrspolitik

Wir treten ein für die Beibehaltung der bisherigen Verkehrswege. Ziel: Keine Verlagerung von Verkehr in Wohnstraßen. Für eine Horner Spange sehen wir keine Notwendigkeit.

Nach Abschluss der Bauarbeiten zur Linie 4 fließt der Verkehr auf dem Langen Jammer besser als zuvor. Prognosen von drohendem Verkehrschaos haben sich als völlig falsch erwiesen. Die Forderungen nach einer Trasse durch

das Hollerland sind damit endgültig erledigt. Im Übrigen gilt für uns: Wertvolle Naturschutzgebiete stehen für Verkehrsplanungen nicht zur Verfügung. Sie sind wichtig für das Stadtklima und die Naherholung und unersetzlich zur Bewahrung bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Unsere verkehrspolitischen Alternativen sind der weitere Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs in das Umland sowie die Reparatur und Erweiterung des Radwegenetzes.

Bildungs- und Jugendpolitik

Horn-Lehe ist ein Stadtteil für Jung und Alt, in dem Familien unterschiedlichster Zusammensetzung ihre Heimat gefunden haben. Dem muss durch eine Verbesserung der Jugend- und Bildungspolitik Rechnung getragen werden: Das Jugendfreizeitheim an der Curiestraße ist umgehend wieder zu eröffnen. Bestehende Angebote für Jugendliche reichen nicht aus, sie müssen ergänzt werden, z. B. durch eine Skaterbahn oder öffentliche Internet-Cafés. Eine wohnortnahe und ganztägige Betreuung von Kindern und Jugendlichen ist zu gewährleisten. Dazu gehören nicht nur Ganztagschulen, sondern auch ausreichende Hort- und Kindergartenplätze. Die Schülerzahlen in Horn-Lehe und Umgebung haben derart zugenommen, dass die Einrichtung einer zweiten gymnasialen Oberstufe in unserem Schulbezirk dringend erforderlich ist. Dafür werden wir uns einsetzen.